

Bezugspreis: Monatlich 1,- ...



Anzeigenpreis: Die Zeile für 20 Tage ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Neue Teilangriffe bei Reims.

Großes Hauptquartier, 24. Juli 1918. (W. Z. B.) ... Die Angriffe sind von Süden aus ...

Der Straße Collois-Chaten-Thierb gelang es dem Feinde, sich zu lösen. Gegenangriffe sind im Gange.

Als die Divisionen, die dem Feinde gegenüber standen, sich lösten, gelang es dem Feinde, sich zu lösen. Gegenangriffe sind im Gange.

leistung steht, so kann doch festgestellt werden, daß namentlich drei sozialistische Deputierte die Beteiligung an der genannten Kommission ...

Ein „Prinzip“ des Reichstages.

Ein Reichstagsabgeordneter schreibt uns: Die Immunität des Reichstagsabgeordneten ist nach den Artikeln 30 und 31 der Reichsverfassung geregelt.

Die Arbeiter-Internationale soll zusammentreten!

Der Friedenswille französischer Sozialisten. Bern, 24. Juli. (W. Z. B.) Der Föderative Rat des sozialistischen Seiner-Verbandes trat Sonntag zu einem Kongress zusammen und erörterte zunächst die Frage der Humanität.

Großes Hauptquartier, 25. Juli 1918. (W. Z. B.) ... Die Besetzung der Front ist ...

Formulierung der Kriegziele auf der Grundlage der russischen und Wilsonschen Grundsätze, nach deren Annahme durch die Mittelmächte, Aufnahme sofortiger Friedensverhandlungen.

Die Abwehrkämpfe der Armee Boehn. Amlich. Als Ergänzung aus gestrigen Heeresbericht ist nachstehende Meldung des 7. Armee zu veröffentlichen.

Friedensrat. Bern, 24. Juli. Die Schweizer Mütter berieten sich dem Sonntag ab sich der sozialistische Sozialistenführer ...

Nachdem der Feind durch die Heeresgruppe Boehn in Richtung auf den Ort ...

Summ Verbot des italienischen Sozialistenkongresses. Bern, 23. Juli. (W. Z. B.) Angesichts des Verbots des italienischen Sozialistenkongresses fordert der römische ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





wurde, der Sandbach höchst einflussreicher Persönlichkeit für den Posten des Staatssekretärs. ...

Wahlberechtigte durch den Verzicht auf die Wahlberechtigung ...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes '104 Pfund Kaffee', '20 Pfund Rohkaffee', etc.

anob es bei dem Bunte Besampfung der Wohnung ...

Sabatwunder. Die Wäandener Post weist unter Bezugung auf die ...

Es muss hierbei festgestellt werden, dass ...

Wartenburg. Einer Scheidungsberichterin wurden ...

Herr Baron v. Michel-Maulino, junger Inhaber der ...

Schwanen. Zwei Vergleiche und eine Frau waren ...

Merkei.

Das Urteil im Senar-Hentel-Prozess. Gegen den früheren Leiter der Frauenklinik ...

Kleine politische Nachrichten. Der Präsident des Reichstages ...

Miebt. Obmann der durch die Gemeinde ...

Aus der Provinz.

Verunglückte anexionistische Propaganda. Die Leipziger Volkswirtschaft ...

Leipzig. Die Ausgabe der Lebensmittel ...

Targau. Abgabe von Gruppen. Gegen Abschnitt 7 ...

Mittelsberg. Die Stadtverordneten beschäftigen ...

In den Verhandlungen vor dem Oberverwaltungsgericht ...

## Walhalla-Theater.

Heute und folgende Tage:  
**Sensationelles Auftreten**  
der grossen **Helia**  
sowie kurzes Gastspiel  
**Rudolf Mälzer**,  
Deutschlands beliebtester Komiker  
(Hallenser Kind)  
und die weiteren vom Publikum und Presse ausgezeichneten  
**10 Juli-Attraktionen.**  
Kasse von 10-1 und 4-6. 1408

### Neue Kapelle!

## Kaffee Knäusel

Eigene Konditorei  
Kaffee Knäusel  
Tages- und Freikonzert  
Königsplatz 7. Telefon 4170  
Sonntags von 3 Uhr ab.

**Achtung! Achtung!**  
**Konzertthaus „Oberpollinger“.**  
Ecke Or. Ulrichstr. Jägergasse 1. Ecke Or. Ulrichstr.  
Heute, Donnerstag:  
**Grosser bunter Abend.**  
4. Sonderabend (Rosenfest).  
Bayrisch-Bier. Bayrisch-Bier.  
Es ladet ergebenst ein: Frau Elisa Beth.

## Pfälzer Schießbraten.

Täglich: Grobes Frei-Konzert  
der gesamten Gieselschen Kapelle.  
Anfang abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Neues Operetten-Programm.  
Ergebenst ladet ein: Karl Henkelmann.

### 1879 Achtung!

## Konzertthaus Altenburger Hof

Am Alten Markt. Eingang Kutschgasse.  
Täglich: Gr. Künstler-Konzert  
Kaffee mit Torten.  
Freundlichst ladet ein: Frau F. Kampe.

## Deutscher Siedler-Bund Berlin S. 59.

Wir beginnen jetzt mit der Anlage unserer grossen Gesellschaftsgebäude und zwar im **Sozialstadl**, nämlich von Frankfurt a. Oder, in der **Oberlausitz**, westlich von Dorf, und am **Sodensee**. Eine Anzahl Baustellen, 5-8 Morgen, für Obst- und Gemüsebau, sowie Kleintierzucht sind noch zu vergeben. Herrliche Landschaft, fruchtbarer Boden, eigenes Bauherrenschulden.

### Keine Wanze mehr für...

Jetzt heisst Zeit zur Bräuterei.  
Anfang verlobend. Kinderlieblich anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpackung M. 2.-, grosser L. 1.-5 Zimmer u. Betten. Zu haben bei:  
Karl Kuhn, Gr. Ulrichstr. 51. — Bei Einzahlung von M. 2.40, oder Postschekko Berlin 81 856, portofrei Zusendung nach answärts durch Gen.-Vert. Hermann A. Groesel, Berlin SW 11, Mühlentorstrasse 49.

### Zahn-Atelier Frau v. Schulz

Sprechstunden v. 9-8 Uhr abends.  
Steinweg 2. 1145  
im Hause des Kgl. Standesamtes.

### Wie werde ich versorgt?

Ein Werkbuch für jeden Krieger bis zum Feldwundarzt.  
Preis 50 Pfg. Porto 5 Pfg.  
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung,  
Calle a. G., Barz 42/44.

### Edelkrebse.

Suppen, Schok 12 Mk mittel, Schok 18 Mk. Von 2 Schok an franco inklusive bringend durch Wilkes. Versand nur gegen Nachnahme erfolgt. 785

### Konopatzyk, Krebserel, Gollup, Westpreußen.

### Hosenträger

seit Jahren eingeführt und bewährt, vorzüglich im Tragen.  
Preis 1.50 2.00 2.50 3.50 5.00 6.00 7.50. Ersatzteile.  
Sendung 36 Pfennig.  
Dauerhafte Beschaffung.  
W. 2, 1 Tr. rechts, Wittenbergstrasse. 1247

## Pelz-Rosenberg

Spezial-Elzegegeschäfts.

Gr. Ulrichstr. 6/a. Halle, Gr. Ulrichstr. 6/a, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einfachen bis zu den elegantesten  
**Pelzarten**  
zu mässigen Preisen.  
Allerbeste Kürschnerarbeit.  
Pelz- und Velourhüte finden Sie bei mir zu allen Preisen und Formen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang. 7726

## Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhülfe

macht die Wäsche blühen.  
Garantiert ausschließlich.  
Erdgültig genehmigt vom Kriegsministerium unter Nr. 2593.  
In Paketen zu 20 Pfg. überall erhältlich.  
Alleiniger Hersteller:  
Schmitz-Bonn Söhne  
ehem. Fabrik Düsseldorf-ROBECK.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Am Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1918 wird der Verkauf von **Suppenwürsteln** wie folgt geregelt:  
Der Verkauf beginnt am Freitag den 26. Juli 1918. Für jede Berlin eines Suppensaltes können 3 Würstel abgegeben werden. Der Preis beträgt für den Würstel 10 Pfg.  
Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäuferinnen die Suppenwürstel einzulösen, bei welchen sie für den Bezug von Suppensalzen in die Bundeslisten eingetragen sind.  
Die Abgabe hat unter Abrechnung der Marke 218 des Warenzeichnisses XVII zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Würstel abzutrennen und zu Hunderten gefässelt, im Staats-Ernährungsamt, Marktplatz 22, I. Obergeschoss (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Bestellbandes einzureichen.  
Zusicherungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1918.  
Halle, den 26. Juli 1918. Der Magistrat.

Verkauf von **Nährlichen** für den im Lebensmittel-, am Freitag, den 26. Juli 1918.  
Zugelassen zum Verkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelzeine 23000 bis zur 21001 vormittags von 8 bis 12 Uhr u. die Inhaber der Nummern 21000 bis zur 19501 nachmittags von 2-6 Uhr. Für den Rest eines Suppensaltes wird ein Pfund Würsteln zum Preise von 70 Pfg. abgegeben. Der Verkauf erfolgt nur gegen Abgabe des Nachmittags 208 des Warenzeichnisses Nr. 17.  
Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgesägtes Geld ist bereitzubehalten.  
Halle, den 25. Juli 1918. Der Magistrat.

Städtischer **Wurstverkauf** in der Lebensmittel-, am Freitag, den 26. Juli 1918.  
Zum Kauf berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelzeine 25051-23000 in derleiher Zeit, in welcher die entsprechenden Nummern für Würsteln aufgeführt sind. Für den Rest eines Suppensaltes wird ein Pfund Würsteln zum Preise von 33 Pfg. abgegeben.  
Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Zur Befriedigung der Abfertigung sollte man abgesägtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten.  
Umtausch nur innerhalb drei Tagen.  
Halle, den 25. Juli 1918. Der Magistrat.

Verkauf von **Mager- oder Buttermilch**.  
Am Freitag, den 26. Juli 1918, nachmittags 2 Uhr ab, erfolgt der Verkauf von Mager- oder Buttermilch auf den Abchnitt 11 des Einfarfscheines über Mollereierzeugnisse bei dem Milchhändler Gornisch, Schützenhof 11, und in der Verkaufsstelle der Riemberger Mehlerei, Schützenhof 15.  
Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der neuen Lebensmittelzeine mit den Nummern 6001-8000.  
Eine spätere Verlieferung der aufgeführten Nummern findet von jetzt ab nicht mehr statt. Die zum Einkauf nicht benutzten Abchnitte des Einfarfscheines über Mollereierzeugnisse haben ihre Gültigkeit verloren.  
Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird 1/2 Liter Mager- oder Buttermilch auf den Abchnitt 10 des Einfarfscheines über Mollereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfg. abgegeben.  
Der neue Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgesägtes Geld ist bereitzubehalten.  
Halle, 26. Juli 1918. Der Magistrat.

Verkauf von **Quart**.  
Am Freitag, den 26. Juli 1918, erfolgt der Verkauf von Quart auf den Abchnitt 10 des Einfarfscheines über Mollereierzeugnisse bei dem Milchhändler Gornisch, Schützenhof 10, und Milchhändler Schönerr, Grünstrasse 12.  
Eine spätere Verlieferung der aufgeführten Nummern findet von jetzt ab nicht mehr statt. Die zum Einkauf nicht benutzten Abchnitte des Einfarfscheines über Mollereierzeugnisse haben ihre Gültigkeit verloren.  
Für jedes Kind vom vollendeten 6.-12. Lebensjahre wird 1/2 Liter Quart auf den obenbesagten Abchnitt zum Preise von 87 Pfg. abgegeben. Der neue Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgesägtes Geld ist bereitzubehalten. Solche sind unbedingt mitzubringen.  
Halle, 26. Juli 1918. Der Magistrat.

**Freiwilliger Verkauf**.  
Zum freiwilligen Verkauf am 27. Juli 1918 werden die Inhaber folgender Nummern ausgelassen:  
Am 7. Uhr: Nr. 5851-5726, um 8 Uhr: Nr. 5726-5800; um 9 Uhr: Nr. 5801-5875; um 10 Uhr: Nr. 5876-5895.  
Halle, den 24. Juli 1918. Der Magistrat.  
Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Bundeslisten eingereicht haben, werden aufgefordert, am Freitag, den 26. und Sonnabend, den 27. Juli 1918, bei den von ihnen genannten Großfirmen in der nächsten Woche zum Verkauf gelangenden **Salzen** Erlauf abzugeben.  
Bekanntmachung über Regelung des **Brotkauf** erfolgt später.  
Halle, den 25. Juli 1918. Der Magistrat.

## Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
In glänzender Ausstattung der zurzeit grösste Operettenschlager  
**„Die Czardasfürstin“.**  
Operette in 3 Akten von Janzsch u. Steim,  
Musik von Kammerling Kolmann.  
Musikalische Hauptpartien: Tausend kleine Engländer singen.  
— Das ist die Liebe, die diesem Kabe. — Mädchen gibt es wunderbar. — O, laß dein Glück nicht nach. — Heil, die den Bergen ist mein Heimatland. — Ganz ohne Weiber geht die Gasse nicht. — Bräuderherz, laß kauf mir die Welt. Und anderes mehr.  
**In Berlin über 600 Aufführungen!**  
Verkauf täglich 9-1 und 5-1 $\frac{1}{2}$ , Sonntags 9-11 und 8-1 $\frac{1}{2}$

Schmeerstr. 5. Anfang 4 Uhr.  
Der letzte Tag von **Alvin Kross** im Jubiläumspreis!  
**Freitag - Montag: 1907**  
**Hella Moja**  
in  
**Der Weg der Thränen.**  
Das tragische Lebensschicksal eines jungen Mädchens in 5 Akten.  
Köstliches Lustspiel. — Humor. — Natur.  
Sonntag: Anfang 8 Uhr. Nachm.: Gr. Jugend- u. Familien-Vorstellung.

## Thalia-Theater.

Dienstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr:  
**Lustiger Tanz- und Vortrags-Abend**  
von **Gustav Bertram** und **Marga Peter**.  
Erstklassiges, humorvolles Repertoire. U. a.:  
Aus den neuesten Operetten, „das Fräulein“  
Fräulein Kordelet,  
Adula und Josefine — Prinzessin von Nil usw.  
**Komische Typen, komische Gesangs-Vorträge,**  
Couplets. — Tanz-Typen und Tanz-Scherzoperette.  
— Vorverkauf im Thalia-Theater-Restaurant. —

## Thalia-Theater

Sonntag, 28. Juli,  
7 $\frac{1}{2}$  abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Bunter Abend**  
unter Mitwirkung von Herrn  
**Paul Förster,**  
ehem. Mitglied des Stadttheaters, Herrn Opernsänger  
**Albert Kunze,**  
vom städtischen Theater Leipzig und Fräulein  
**Martha Seeliger,**  
Konzertsängerin, Halle.  
Vorverkauf: Bruno Wiesner, Geltschstrasse 9, Oswald Wiesner, Poststrasse 1, Steinbrecher & Jasper, Markt und Restaurant „Thalia“.

## Rad Wittekind

Freitag, den 26. Juli 1918,  
nachmittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
7727 L. o. l. t. g. a. g.  
Kapellmeister **Karl Wöhren.**  
Eintrittspreise:  
Erawachsen 25, Kinder 20 Pf.  
Dauerkarten haben Gültigkeit.

## Die Entwidlung der Angestellt-Versicherung und die Versicherungen-Leistungen

ab 1. Januar 1918.  
Preis 40 Pf. Porto 5 Pf.  
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung,**  
Calle (G.), Barz 42/44.

### Familien-Nachrichten.

### Danksgiving.

Für die inigste Teilnahme beim Einziehen unserer lieben Tochter,  
1896  
**Hilda Winter,**  
haben wir allen Verwandten und Bekannten, den Arbeitskollegen in b. Gutsraffabrik, welche ihren Sorg zu reich mit Blumen schmückten, unteren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Trödel für die trefflichen Worte am Grabe.  
Halle, im Juli 1918.  
Familie Winter  
nebst allen Verwandten.

### Volkskonzert

des Stadttheater-Orchesters.  
Eintritt 20 Pfg. 1401  
Vorverkauf: B. H. Wallenhandlung, Friedrich Strasse.  
**Karbid-Anmeldung.**  
Meiner werden Kündigung auf gef. Kenntnis, daß neue Anmeldung erfolgen muß; auch neue Staben nimmt entgegen bis zum 30. Juli 1918.  
Merseburgerstraße 103.  
**Schmerle, Bratpfannen, Aschformen, sämtliche Spiegel**  
Karl Henkel, Osterberg 15 I. hier tele auf Schöneberg 20, Pfortschiffen Volksbuchhandlung.

### Volkskonzert

des Stadttheater-Orchesters.  
Eintritt 20 Pfg. 1401  
Vorverkauf: B. H. Wallenhandlung, Friedrich Strasse.  
**Karbid-Anmeldung.**  
Meiner werden Kündigung auf gef. Kenntnis, daß neue Anmeldung erfolgen muß; auch neue Staben nimmt entgegen bis zum 30. Juli 1918.  
Merseburgerstraße 103.

## Otto Reinicke,

haben wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Dank allen denen, die ihren Sorg zu reich mit Blumen schmückten und dem uns letzte Geleit gaben.  
Erglichsten Dank Herrn Pastor Trödel für seine trefflichen Worte am Grabe und meinen Herren Arbeitskollegen der Röllschen Aktien-Brauerei. Dank auch meinen liebe Kameraden und allen meinen Mitarbeitern und Mitarbeitern für alles Gute. 1400  
Frau Friederike Reinicke nebst Kinder.

Die neue Wirtschaft.

In der Öffentlichkeit und im Geheimen, in der Presse, in Reden und Denkschriften ist in letzter Zeit lebhaft über die Frage diskutiert worden...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Wäre die Lebensbedingungen der Gesamtheit nicht wesentlich besser...

Weiter meint Rathenau, daß der privatkapitalistische Charakter der Wirtschaft durch die immer freier sich entwickelnde Form der Aktiengesellschaften sich vermindert...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

lange werden muß die Gewinnung und Herstellung unserer geordneten Kulturgüter...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Manchen geht aus von dem grundsätzlichen Satze: Die Wirtschaft ist nicht mehr schicksalhaft...

Der Millionen-Schwindler.

Ein Roman von Hans Hoyer.

Es war der Verkehr zwischen den beiden Frauen und damit natürlich auch zwischen den Familien mehr und mehr eingeschliffen...

Als im höchsten Maße morgen Gehrig gemeldet wurde, war es Ernas erster Gedanke, sie diese Entsendung in keiner Weise entgegen zu lassen...

Frau Gehrig hatte ein recht liebendes Äußeres und in der allernächsten Umgebung...

Die Gattin des Konrad hat sie, Wies zu nehmen, und half nicht, als sie wußte, daß sie in diesem Augenblicke...

Er sagte mir, daß ich mich vorhin auf seinen Rasen besuchen sollte...

„Ja und nicht du“, fuhr Erna fort, „du hast es natürlich dem Konrad gesagt, weshalb er das nicht haben will?“

„Ich habe so viel Mühe mit dir gehabt, Schwerm“, sagte sie, „ich so der letzte Weinchen vornehmend, ich weiß, wenn eine Frau das tut, eine verheiratete Frau, die liebe Arbeit hat, dann muß vieles in ihrer Ehe nicht so sein, wie es sein sollte.“

„Über ich habe ja gar nichts getan, was unrecht wäre!“ schrie die Schwerm, „habe er einen Finger an dich gelegt.“

„Nun, er hat mich geprügelt, hat mich geschlagen, hat mich geschlagen, hat mich geschlagen, hat mich geschlagen.“

Frau Erna schmeckte es in diesem Moment auf den Lippen: „Aber das warst du ja immer...“

„Aber das warst du ja immer...“ fuhr Erna fort, „du hast es natürlich dem Konrad gesagt, weshalb er das nicht haben will?“

„Ich habe so viel Mühe mit dir gehabt, Schwerm“, sagte sie, „ich so der letzte Weinchen vornehmend, ich weiß, wenn eine Frau das tut, eine verheiratete Frau, die liebe Arbeit hat, dann muß vieles in ihrer Ehe nicht so sein, wie es sein sollte.“

„Über ich habe ja gar nichts getan, was unrecht wäre!“ schrie die Schwerm, „habe er einen Finger an dich gelegt.“

„Nun, er hat mich geprügelt, hat mich geschlagen, hat mich geschlagen, hat mich geschlagen.“

# Halle und Saalkreis.

Halle, den 26. Juli 1918.

## „Bürgerliches“ aus der Saalkreiszeitung.

Die deutschen Gewerkschaften, auch die freien Zentralverbände, haben sich bekanntlich seit Kriegsausbruch zur bürokratischen Partei bekannt und auf die Entfaltung von Vorteilen aus der Kriegsgewinnindustrie bedacht, nicht im Interesse der Arbeitnehmerschaft. Die diese Selbstlosigkeit in gewissen agrarischen Kreisen aufsucht und gemährt wird, die täglich Beispiele dafür liefern, daß sie ihre Verdienstinteressen über alles stellen, dafür liefert das Saalkreis-Organblatt in seiner Nummer vom Mittwoch vormittag einen sprechenden Beweis.

Die Saalkreiszeitung ist natürlich gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen genau so wie die Junker, in deren Auftrag und zu deren Nutzen sie schreibt. In der erwähnten Nummer bringt das Blatt einen Artikel „Die Gefahren des gleichzeitigen Wahlrechts“, der die Auffassung des Generalleiters der christlichen Gewerkschaften, Stegerwald, ablehnt, als „sei auf die alten Kräfte im Volkstand zu vertrauen“. Stegerwald meinte u. a.: „Eine wichtige Forderung ist, daß der Staat anfangs, die Arbeiter-Organisationen anschnaubig zu behandeln.“ Dazu meint nun das Saalkreisblatt — und das ist der Schlusssatz des Artikels —:

„Wider haben die christlich organisierten und neutralen Arbeiter stets über den unerträglichen Terrorismus geklagt, den ihnen gegenüber die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter treiben, daß sie nicht von den Sozialdemokraten anemendiert werde, um unbefriedigte Arbeiter zur Unterwerfung unter die neue Organisation zu zwingen. Sollte man wirklich annehmen, daß das anders wird, wenn die Macht der Sozialdemokraten noch weiter wächst? Und soll man glauben, daß der Terrorismus, den die Sozialdemokraten auf gewerkschaftlichem Gebiete als ein erlaubt Kampfmittel ansehen, ihnen auf rein politischem Gebiete unzulässig erscheinen wird? Ist nicht vielmehr gerade das Gegenteil zu erwarten? Und werden die Gefahren des gleichzeitigen Wahlrechts nicht allerdings dieser Tatsache für einen jeden mit voller Deutlichkeit erkennbar?“

Wom Saalkreisblatt sind wir bekanntermaßen nicht begeistert. Aber wie ihn das bürgerliche Blatt hier aufbaut, erhebt sich doch immerhin bemerksenswert. Die tiefsten Verdächtigungen gegen die Gewerkschaften werden benutzt, um gegen die Einführung des Minderjährigenwahlrechts den gleichen Wahlrecht Stimmung zu machen. Man möchte fast annehmen, daß es eine sehr schlechte Sache sein muß, die die Saalkreiszeitung vertritt. Somit braucht sie gewiß nicht auf den Gedanken zu kommen, die deutschen Gewerkschaften, die während des Krieges meist bürgerlich vereint ihre Interessen gemeinsam vertreten, politisch aus- und aufeinander zu trennen. Daß dies nebenher die Absicht des Saalkreis-Blattes ist, liegt klar auf der Hand.

## Alte Ware muß zu alten Preisen verkauft werden.

Der uniole Handel hält es für selbstverständlich, für alte, vor dem Krieg oder zu einer Zeit hergestellte Ware, wo die Zutaten noch billig zu haben waren, dieselben hohen Preise zu verlangen, wie für die neue sogenannte Kriegsmare, deren Erzeugnisse höher gegeben sind. Dieser Anschauung sind die Gerichte, in letzter Zeit auch die Reichsgerichte (in der berühmten Entscheidung vom 12. März 1918), entgegengetreten und haben in solchen Fällen empfindliche Strafen wegen Vergehens gegen die Preissteigerungsverbordnungen ausgesprochen. Gewöhnlich fassen sich die Angeklagten damit zu entschuldigen, daß die Durchschnittspreise sinkender wären. Das Reichsgericht lehnt keineswegs die Preissteigerung eines jeden Vertriebers unter allen Umständen ab. In den zur Beurteilung gelangenden Fällen handelt es sich aber in der Regel nicht um ein solches, sondern einfach um Aufleben der Einkäufer mit den höheren Preisen der Kriegsmare auf die Friedensware. Wenn, so heißt es, in der anzuweisenden Entscheidung, Verkaufer ein Ware zu einem bestimmten unter Berücksichtigung aller Umstände, der unteren Preise feilschenden worden ist, so bedingt der Umstand, daß nochmals andere Ware derselben Gattung zufolge einzelner Erhöhung der Erzeugnisse und Erzeugnisse, Steigerung der Verkaufspreisen um zu höheren Preise verkauft werden muß keineswegs, daß an diesen Preissteigerung auch bereits die alte Ware teilnimmt. Im vorliegenden Falle handelte es sich um Verkauf von Äpfeln und Äpfelstäben, Getreidemehle und Weizen. Doch findet die Entscheidung des höchsten Verichtes analoge Anwendung auch auf ähnliche andere Verhältnisse des täglichen Verkehrs, vor allem auf Getreide- und Viehfleischgeschäfte. Übersteigerungen sollte man sich deshalb unter keinen Umständen gefallen lassen.

„Rechtsbeistand. Hierzu spricht der Vorstand des Saalkreis-Verbandspräsidenten der Besse: „In einer amtlichen Mitteilung hat der Magistrat zu der in der letzten Sitzung des Saalkreis-Verbandspräsidenten in Berlin stattgefundenen Sitzung, welche die öffentliche Meinung und die öffentliche Meinung zu unterbreiten, muß kurz darauf eingegangen werden. Es wird selbst öffentlich ausgegeben, daß zuerst kein Versuch der Hebelwirkung eine gleichmäßige Verteilung erfolgt ist. Damit ist die Bedauerliche Situation, daß eine größere Anzahl Haushalte bis zu 30 und mehr Pfund ohne jede Kontrolle erhielten, während die Masse leer ausging, was es, was große Schwierigkeiten in der Bürgerchaft auslöste und Anlaß zur berechtigten Kritik unersetzlich waren. Die Entschuldigungen, was die Heilmittel der Nationierung nicht zureichend erschienen, kann nicht befriedigen. Mit uns rüchst wohl der weitaus größte Teil der Bürgerchaft, daß die Nationierung wie in vielen anderen Städten in allen Fällen streng durchgeführt wird, damit die unbedingten Voraussetzungen, die mit Recht dieses Ziel verursachen, künftig unterliegen. Das wollen gerade die Ausführungen begründen. Wenn im übrigen die amtliche Mitteilung sich an den Sach der Reichsamt, daß die Nationierung erst vorgenommen sei, als in der Hauptstadt nichts mehr zu verteilen war, so wollen wir gern das Angehörige machen, daß, nachdem es gelungen ist, nach entsprechender Verteilung der Sach der Nationierung, um sich zurechtzufinden, kann nicht befriedigen. Mit uns rüchst wohl der weitaus größte Teil der Bürgerchaft, daß die Nationierung wie in vielen anderen Städten in allen Fällen streng durchgeführt wird, damit die unbedingten Voraussetzungen, die mit Recht dieses Ziel verursachen, künftig unterliegen. Das wollen gerade die Ausführungen begründen. Wenn im übrigen die amtliche Mitteilung sich an den Sach der Reichsamt, daß die Nationierung erst vorgenommen sei, als in der Hauptstadt nichts mehr zu verteilen war, so wollen wir gern das Angehörige machen, daß, nachdem es gelungen ist, nach entsprechender Verteilung der Sach der Nationierung, um sich zurechtzufinden, kann nicht befriedigen.“

„Rechtsbeistand. Vor der Strafkammer hatte sich der Kaufmann Friedrich A. der seit Mitte des vorigen Jahres in der Buchhalter bei der Saalkreis-Genossenschaft tätig war, zu verantworten. Gegen Amr. März 1918 erhielt er aus Gelparden anderer Beamter der Bank, daß für die Bank auf deren Postkonten in Leipzig 200.000 Mtl. eingezahlt seien; er nahm diese Postkontenformulare, falschte die Unterschriften zweier Direktoren und ließ das Geld in Leipzig abholen. Am 28. März verließ er die Bank einen Brief des Inhalts, daß er der Fater sei, aber nun freilich aus dem Leben scheiden wolle. Von dem Gelde vergrub er 190.000 Mtl., die die Bank aber wieder zurückbekam, weil der Angeklagte auf Drängen seiner Mutter das Versteck angab. Der Versteck wurde bei der Untersuchung nicht gefunden, doch wurde durch die gleichmäßige Verteilung der Sach der Nationierung, um sich zurechtzufinden, kann nicht befriedigen. Mit uns rüchst wohl der weitaus größte Teil der Bürgerchaft, daß die Nationierung wie in vielen anderen Städten in allen Fällen streng durchgeführt wird, damit die unbedingten Voraussetzungen, die mit Recht dieses Ziel verursachen, künftig unterliegen. Das wollen gerade die Ausführungen begründen. Wenn im übrigen die amtliche Mitteilung sich an den Sach der Reichsamt, daß die Nationierung erst vorgenommen sei, als in der Hauptstadt nichts mehr zu verteilen war, so wollen wir gern das Angehörige machen, daß, nachdem es gelungen ist, nach entsprechender Verteilung der Sach der Nationierung, um sich zurechtzufinden, kann nicht befriedigen.“

„Rechtsbeistand. Ein 28-jähriger Schmied führte sich nachher früh in der Großen Wallstraße auf dem Fenster seiner in am weitesten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und ward auf der Stelle an den erkrankten Verletzungen. Vorher hatte sich der Bekanntheit die Rukscherm geöffnet. Der Tote wurde nach dem Gerichtsmediziner geschaff. Mithilfe Familienverhältnisse haben den Anlaß zur Tat.“

„Rechtsbeistand. Ein 28-jähriger Schmied führte sich nachher früh in der Großen Wallstraße auf dem Fenster seiner in am weitesten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und ward auf der Stelle an den erkrankten Verletzungen. Vorher hatte sich der Bekanntheit die Rukscherm geöffnet. Der Tote wurde nach dem Gerichtsmediziner geschaff. Mithilfe Familienverhältnisse haben den Anlaß zur Tat.“

„Rechtsbeistand. Ein 28-jähriger Schmied führte sich nachher früh in der Großen Wallstraße auf dem Fenster seiner in am weitesten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und ward auf der Stelle an den erkrankten Verletzungen. Vorher hatte sich der Bekanntheit die Rukscherm geöffnet. Der Tote wurde nach dem Gerichtsmediziner geschaff. Mithilfe Familienverhältnisse haben den Anlaß zur Tat.“

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

## Ullertel.

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

**Volkshaus Jessnitz.**  
Sonntag, 28. Juli 1918, abends 8 Uhr:  
**„Großes Ballett-Gastspiel.“**  
ausgeführt von erstklassigen Tanztruppen.  
Aus dem reichhaltigen Programm ist zu erwähnen:  
„Ungarischer Tanz; Tanz „Das Wiener Blut; Alt und Jung, Tanzpantomimen; Tanzstück „Spielerei; Scherzquadrille; Orientalischer Epiantanz; Elenobett; Cerdier Walzer, Herallertlieb; usw.“  
Als Einlagen kommen feiere Gesänge aus dem neuesten Operett!  
Preise der Plätze:  
Im Vorverkauf: 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.; an der Abendkasse: 1. Platz 100 Pfg., 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 60 Pfg.  
1. und 2. Platz nummeriert.  
Eintrittskarten sind im „Volkshaus“ zu haben.  
Einen genuehreichen Abend verpochen, ladet ergebenst ein  
Die Verwaltung.  
\*769  
Jungen, im Rabfahren tadigen  
**Arbeitsburschen**  
steht sofort ein  
Verlag „Volkshaus“, G. m. b. H.

Für unser Werk **Würgendorf,**  
Bahnstrecke Köln-Giessen,  
werden zum sofortigen Eintritt  
**200 Mädchen über 18 Jahre**  
und  
**200 kräftige Arbeiter**  
gesucht. \*639  
Sprengstoff-Fabriken Noppecke Akt-Ges.,  
Würgendorf, Kreis Siegen.

**Zimmerleute, Mauer**  
und Arbeiter  
für hiesige und auswärtige Arbeiten  
bei dauernder Beschäftigung gesucht.  
**Otto Grote, Baugeschäft,**  
Salle (E.), Albrechtstraße 28. \*726

Für mein Werk **Hohenturm** stelle  
sich ein:  
**Je 20 geübte Kesselschmiede,  
Schmiede, Schlosser u. Schweißler.**  
**E. Otto Dietrich, Rohrleitungsbau,**  
\*770 Bitterfeld. Fernruf 479.

**Junge Arbeitsmädchen**  
sollt gesucht. \*724  
Kartonnagenfabrik Gustav Münzel,  
Raffineriestr. 2.

„Pelz-Waherin oder Lernende  
sollt gesucht.“  
**E. Philipp,**  
\*723 Sebelstraße 101.  
**Ansichts-Karten**  
erkennen und besseren Inhalts.  
Zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung,  
Salle a. S., Dan 42/4.

„Rechtsbeistand. Von Kollabieren wurden gestern fünf Personen und drei jugendliche Beamten beim Anstreichen eines Platts beim Kollabieren getroffen. Ihre Namen sind folgendermaßen:

